

Elena Messnarz

TreeGuard / ProtecTan / Mycustic

IDEEN

Idee 1: TreeGuard – Schützt den Baum, (ver)geht mit der Zeit Konventioneller Wildschutz für Bäume besteht meist aus Maschendraht oder Kunststoff, der im Wald verbleibt und Tiere verletzt. Ein Schutz aus Naturfasern (z.B. Jute oder Bambus) verhindert Wildverbiss, ohne Tiere zu verletzen, und kann biologisch zersetzt werden. Eingebrachte Bitterstoffe schrecken das Wild zusätzlich ab. Anwendungsfelder: Forstwirtschaft, Naturparks, kommunale Pflanzprojekte.

Idee 2: ProtecTan – Ein natürlicher Brandschutz Holz ist ästhetisch und funktional, aber leicht entzündlich. Bäume schützen sich mit Tannin in der Rinde, das beim Verbrennen eine verkohlte Schutzschicht bildet. Tannin kombiniert mit einem nicht brennbaren Kriechstoff könnte als natürlicher Brandschutz tief in unbearbeitetes Holz einziehen und so das natürliche Erscheinungsbild erhalten.

Idee 3: Mycustic – Akustikmodul inspiriert von Morcheln Die Oberfläche der Morchel – tiefe Gruben und erhabene Rippen in wabenartigem Muster – könnte Schall auf natürliche Weise streuen. Die röhrenartige Struktur mancher Pilze kann als Schalldämpfung gedacht werden. Kombiniert in einem modularen Akustikpaneel für Innenräume, optional aus Pilzmyzel und mit atmosphärischer Beleuchtung.

FEEDBACK

TreeGuard: Konkrete Problemstellung, ökologische Alternativen sparen Arbeitszeit. Fragen: Wie groß ist das Problem wirklich? Welche Alternativen gibt es bereits, und warum werden sie nicht genutzt? Mögliche Richtung: Schutzpflanze mit Symbiose-Wirkung, Uni Kassel Rundgewebe als Referenz.

ProtecTan: Spannend – die Eigenschaften des Baums nutzen, um Holz zu schützen. Fragen: Wie sieht der Output aus – Beschichtung oder durchdringend? Wie wird Holz aktuell behandelt, welche Brandschutzaufgaben gibt es? Wie wird Tannin gewonnen – muss die Rinde komplett abgenommen werden? Mögliche Verbindung mit Sägewerksabfällen. Referenz: japanische Yakisugi/Shou-Sugi-Ban-Technik (Verkohlung als Schutz gegen Feuchtigkeit, Insekten, Feuer).

Mycustic: Interessante Strukturübernahme von Pilzen. Fragen: Lassen sich die Eigenschaften wirklich auf Akustik übertragen, was unterscheidet das von bestehenden Soundpaneelen? Anregung: selbst wachsendes Soundpanel, Outdoor-Anwendung.